KLEINE ZEITUNG
DIENSTAG, 7. OKTOBER 2014

MURTAL 27

WAS, WANN, WO?

DIENSTAG, 7.10.

OBERWEG. Klaus Hollauf. "Körper – Arbeiten" – Vernissage mit Klaus Hollauf. Galerie G, Fichtenhainstraße 22, 19 Uhr. Tel. (03572) 838 20.

KNITTELFELD. Dampf über Knittelfeld. Sonderausstellung von Dietmar Rauter. Eisenbahnmuseum, Ainbachallee 14, von 9 bis 17 Uhr.

KNITTELFELD. Alzheimer und Demenzen. Mini Med Studium. Eintritt frei! Kulturhaus, Gaaler Straße 4, 19 Uhr. Tel. (03512) 866 21.

STADL/MUR. Wald + Holz = Wohnund Lebensraum. Im Rahmen des Projektes "Wald in Frauenhänden" finden regelmäßig Veranstaltungen rund um den Wald für forstinteressierte Damen statt. Fa. Thoma, 9 Uhr. Tel. (03858) 22 01-7292.

ZELTWEG. Militärluftfahrtausstellung. Dienstag bis Sonntag von 9 bis 17 Uhr. Fliegerhorst Hinterstoisser, von 9 bis 17 Uhr. Tel. (0502) 015 25 35 97.

NOTDIENSTE

ÄRZTE/KRANKENHAUS

Die Dienstbereitschaft der praktischen Ärzte in den Bezirken Murtal und Murau erfahren Sie telefonisch unter der Kurzwahl 141 oder in den Bezirkszentralen des Roten Kreuzes,

Tel. (03572) 82 10 0, (050) 14 45 21 100 oder (03532) 21 44.

Das LKH Judenburg ist unter Tel. (03572) 82 56 0-0, das

LKH Knittelfeld unter Tel. (03512) 70 7-0. das

LKH Stolzalpe unter

Tel. (03532) 24 24-0 erreichbar.

Vergiftungs-Informationsbüro: Tel. (01) 406 43 43.

Frauenschutzzentrum: Das Frauenhaus Kapfenberg ist unter Tel. (03862) 27 999 rund um die Uhr erreichbar.

Männernotruf: Hilfe für Männer und Jugendliche in Konflikt- und Krisensituationen. Tel. 0800 246 247.

ZAHNÄRZTE

Der Zahnärzte-Notdienst wird unter Tel. (0316) 81 81 11 bekannt gegeben.

HOSPIZ-TEAM

Sterbe- und Trauerbegleitung durch ehrenamtliche Mitarbeiter. Tel. 0664-11 04 089; für Knittelfeld und Judenburg: Tel. 0664-83 47 413 und für Murau: Tel. 0664-83 47 414.

APOTHEKEN

Apothekenruf: Kurzwahl 1455 **Nacht-** und Notdienstapotheken: www.apotheker.or.at



Die Freude über die Neuerungen an der Schule in Kilifi ist groß

Trinkwasser und neue Tische für Schule in Kenia

Die Knittelfelderin Waltraud Eibegger engagiert sich seit Jahren für afrikanische Kinder. Sie wird dabei vom Rotary Club unterstützt.

Die Knittelfelderin Waltraud Eibegger erzählte dem Rotary Club "Oberes Murtal" vor einigen Jahren von ihrem Schulprojekt in Kilifi in Kenia. Die Mitglieder des Serviceclubs waren – wie andere auch – von ihrem Engagement begeistert. Seit damals wird das Projekt von der Organisation unterstützt.

In diesem Jahr hat sich dank der finanziellen Unterstützung des Rotary Clubs viel getan: Eine Trinkwasserleitung für die Schule wurde installiert, Schultisch-Bank-Kombinationen stellte ein Tischler in großer Anzahl vor Ort her. Und Eibegger ist eifrig am Weiterplanen: Sie will eine weitere Schule mit drei Klassen und Lehrerzimmer bauen. Das Grundstück wurde vom örtlichen Bürgermeister bereits reserviert. Die Gesamtkosten für das Projekt werden sich auf 40.000 bis 50.000 belaufen, erste Summen konnten bereits aufgebracht werden.

Der Rotary Club "Oberes Murtal" begleitet das Schulprojekt Kilifi auch weiterhin finanziell, da "keine bürokratischen Hürden zu überwinden sind und die Kontrolle der finanziellen Mittel gegeben ist", wie es vonseiten der Organisation heißt.

Lambrechterhof ist insolvent

Hotel in St. Lambrecht stellte Konkursantrag.

ST. LAMBRECHT. Die "Lambrech-Betriebsgesellschaft terhof m.b.H." stellte am Landesgericht Leoben den Antrag auf Eröffnung eines Konkursverfahrens. Das berichtet Gerhard Weinhofer vom Österreichischen Verband Creditreform. Die Ursache für die Insolvenz soll in einem "nicht entsprechenden Betriebskonzept für die Führung des Lambrechterhofs" liegen. Außerdem berichtet der Verband Creditreform: "Die Muttergesellschaft Lambrechter Hof Errichtungsgesellschaft m.b.H. hat seit Längerem die Pachtzinse gestundet und ist dadurch ebenfalls gezwungen, einen Antrag auf Eröffnung eines Konkursverfahrens zu stellen." Die Hausbank habe den Überziehungsrahmen nicht mehr erweitert.

"Austria Trend" steigt aus dem Management aus. Geschlossen werden soll das Hotel nicht, geplant ist die Weiterführung mithilfe einer Auffanggesellschaft.